

Urteil des Gerichts vom 7. Februar 2013 — EuroChem MCC/Rat

(Rechtssache T-459/08) ⁽¹⁾

(Dumping — Einfuhren von Ammoniumnitrat mit Ursprung in Russland — Antrag auf teilweise Interimsüberprüfung — Überprüfung wegen bevorstehenden Außerkrafttretens der Maßnahmen — Normalwert — Ausfuhrpreis — Art. 1, 2 und 11 Abs. 2 und 3 der Verordnung (EG) Nr. 384/96 (jetzt Art. 1, 2 und 11 Abs. 2 und 3 der Verordnung (EG) Nr. 1225/2009))

(2013/C 101/33)

Verfahrenssprache: Englisch

Verfahrensbeteiligte

Klägerin: EuroChem Mineral and Chemical Company OAO (EuroChem MCC) (Moskau, Russland) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwältin P. Vander Schueren und Rechtsanwalt B. Evtimov, dann Rechtsanwalt Evtimov und D. O’Keeffe, Solicitor)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: J.-P. Hix und B. Driessen zunächst im Beistand der Rechtsanwälte G. Berrisch und G. Wolf, dann von Rechtsanwalt Berisch)

Streithelfer zur Unterstützung des Beklagten: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: H. Van Vliet und M. França) und Fertilizers Europe (Brüssel, Belgien) (Prozessbevollmächtigte: B. O’Connor, Solicitor, und Rechtsanwalt S. Gubel)

Gegenstand

Klage auf Nichtigerklärung der Verordnung (EG) Nr. 661/2008 des Rates vom 8. Juli 2008 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls auf die Einfuhren von Ammoniumnitrat mit Ursprung in Russland nach einer Überprüfung wegen bevorstehenden Außerkrafttretens gemäß Artikel 11 Absatz 2 und einer teilweisen Interimsüberprüfung gemäß Artikel 11 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 384/96 (ABl. L 185, S. 1)

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die EuroChem Mineral and Chemical Company OAO (EuroChem MCC) trägt ihre eigenen Kosten und die Kosten, die dem Rat der Europäischen Union und Fertilizers Europe entstanden sind.
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 327 vom 20.12.2008.

Urteil des Gerichts vom 20. Februar 2013 — Nikolaou/Rechnungshof

(Rechtssache T-241/09) ⁽¹⁾

(Außervertragliche Haftung — Rechnungshof — Ablauf interner Untersuchungen — Personenbezogene Daten — Rechtswidrigkeit — Kausalzusammenhang — Verjährung)

(2013/C 101/34)

Verfahrenssprache: Griechisch

Parteien

Klägerin: Kalliopi Nikolaou (Griechenland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte V. Christianos und G. Douka)

Beklagter: Rechnungshof der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: T. Kennedy und J.-M. Stenier im Beistand von P. Tridimas)

Gegenstand

Klage auf Ersatz des Schadens, der der Klägerin als Folge von Fehlern und Verstößen gegen das Unionsrecht entstanden sein soll, die der Rechnungshof im Rahmen einer internen Untersuchung angeblich begangen haben soll

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Frau Kalliopi Nikolaou trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 205 vom 29.8.2009.

Urteil des Gerichts vom 7. Februar 2013 — Acron/Rat

(Rechtssache T-118/10) ⁽¹⁾

(Dumping — Einfuhren von Lösungen von Harnstoff und Ammoniumnitrat mit Ursprung in Russland — Antrag auf Überprüfung für einen neuen Ausführer — Normalwert — Ausfuhrpreis — Art. 1, 2 und 11 Abs. 4 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 384/96 (jetzt Art. 1, 2 und 11 Abs. 4 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 1225/2009))

(2013/C 101/35)

Verfahrenssprache: Englisch

Verfahrensbeteiligte

Klägerin: Acron OAO (Weliki Nowgorod, Russland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte B. Evtimov und D. O’Keeffe)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: J.-P. Hix und B. Driessen im Beistand von Rechtsanwalt G. Berrisch und N. Chesaites, Barrister)

Streithelfer zur Unterstützung des Beklagten: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: H. van Vliet und C. Clyne) und Fertilizers Europe (Brüssel, Belgien) (Prozessbevollmächtigte: B. O'Connor, Solicitor)

Gegenstand

Klage auf Nichtigerklärung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1251/2009 des Rates vom 18. Dezember 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1911/2006 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls auf Einfuhren von Lösungen von Harnstoff und Ammoniumnitrat mit Ursprung unter anderem in Russland (ABl. L 338, S. 5)

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Acron OAO trägt ihre eigenen Kosten und die Kosten, die dem Rat der Europäischen Union und Fertilizers Europe entstanden sind.
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 113 vom 1.5.2010.

Urteil des Gerichts vom 20. Februar 2013 — Melli Bank/Rat

(Rechtssache T-492/10) (¹)

(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen gegen Iran zur Verhinderung der nuklearen Proliferation — Einfrieren von Geldern — Einrichtung, deren Anteile zu 100 % von einer Einrichtung gehalten werden, die bekanntermaßen an der nuklearen Proliferation beteiligt ist — Einrede der Rechtswidrigkeit — Begründungspflicht — Verteidigungsrechte — Anspruch auf effektiven gerichtlichen Rechtsschutz)

(2013/C 101/36)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Melli Bank plc (London, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: zunächst S. Gadhia, S. Ashley, Solicitors, D. Anderson, QC, und R. Blakeley, Barrister, sodann S. Ashley, S. Jeffrey, A. Irvine, Solicitors, D. Wyatt, QC, und R. Blakeley)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigter: M. Bishop und R. Liudvinavičiute-Cordeiro)

Streithelferin zur Unterstützung des Beklagten: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: S. Boelaert und M. Konstantinidis)

Gegenstand

Antrag auf Nichtigerklärung des Beschlusses 2010/413/GASP des Rates vom 26. Juli 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung des Gemeinsamen Standpunkts 2007/140/GASP (ABl. L 195, S. 39), des Beschlusses 2010/644/GASP des Rates vom 25. Oktober 2010 zur Änderung des Beschlusses 2010/413 (ABl. L 281, S. 81), der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 des Rates vom 25. Oktober 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 423/2007 (ABl. L 281, S. 1), des Beschlusses 2011/783/GASP des Rates vom 1. Dezember 2011 zur Änderung des Beschlusses 2010/413 (ABl. L 319, S. 71), der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1245/2011 des Rates vom 1. Dezember 2011 zur Durchführung der Verordnung Nr. 961/2010 (ABl. L 319, S. 11) und der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 des Rates vom 23. März 2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung Nr. 961/2010 (ABl. L 88, S. 1), soweit diese Rechtsakte die Klägerin betreffen, sowie einen Antrag auf Feststellung, dass Art. 16 Abs. 2 Buchst. a der Verordnung Nr. 961/2010 und Art. 23 Abs. 2 der Verordnung Nr. 267/2012 auf die Klägerin nicht anwendbar sind

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Melli Bank plc trägt neben ihren eigenen Kosten die Kosten des Rates der Europäischen Union.
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 328 vom 4.12.2010.

Urteil des Gerichts vom 8. Februar 2013 — Piotrowski/HABM

(Rechtssache T-33/12) (¹)

(Gemeinschaftsmarke — Internationale Registrierung, in der die Europäische Gemeinschaft benannt ist — Wortmarke MEGIDY — Absolutes Eintragungshindernis — Beschreibender Charakter — Art. 7 Abs. 1 Buchst. c der Verordnung (EG) Nr. 207/2009 — Anspruch auf rechtliches Gehör — Art. 75 Satz 2 der Verordnung Nr. 207/2009)

(2013/C 101/37)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien

Klägerin: Elke Piotrowski (Viernheim, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt J. Albrecht)

Beklagter: Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (Prozessbevollmächtigte: M. Lenz und G. Schneider)